

Mai 2015



Flagge zeigen

für gute Arbeit im Krankenhaus!

Gute Arbeit im Krankenhaus braucht genug Personal. Wir wollen nach Dienstschluss mit einem guten Gefühl nach Hause gehen. Wir wollen professionell arbeiten können mit ausreichend Zeit für die Patienten. Wir wollen eine gesicherte Freizeit, ohne ständiges Einspringen und regelmäßige Überstunden, damit wir noch Energie für unser privates Leben haben, für Familie, Freunde und Hobbies.

Der akute Mangel an Personal ist gefährlich für die Patienten und schlecht für die Beschäftigten. ver.di hat ermittelt, dass bundesweit 162.000 Stellen in den Krankenhäusern fehlen. Davon allein 70.000 Stellen in der Pflege. Die Arbeitsbelastung ist für alle Beschäftigtengruppen sehr hoch. Das muss sich ändern!

Deshalb fordert ver.di von der Politik eine gesetzliche Personalbemessung. Ohne gesetzliche Verpflichtung werden Arbeitgeber nicht mehr Personal einstellen. Klar kostet mehr Personal mehr Geld. Auch das muss der Gesetzgeber entsprechend regeln.

ver.di handelt

- Am 12. Mai 2015 – dem Internationalen Tag der Pflege – zeigt ver.di Flagge. Bundesweit wird an vielen Krankenhäusern auf großen Transpatenten zu lesen sein: »Mehr von uns ist besser für alle« zur Verstärkung der bekannten Forderung »Gesundheit braucht genug Personal«.
- Viele ver.di-Kolleginnen und Kollegen beteiligen sich an kreativen Aktionen vor Ort.
- Durch einen bundesweiten »Nachtdienstcheck« im März 2015 wurde überörtlich auf die prekäre Lage im Gesundheitswesen aufmerksam gemacht.
- ver.di macht Dienstpläne, ständige Überstunden, Holen aus dem Frei und Gefährdungsanzeigen, also die täglichen Folgen des Personalmangels, zum Thema. Kein Arbeitgeber soll mehr Ruhe bekommen, solange die Personalsituation unerträglich ist.
- Betriebsräte, Personalräte und Mitarbeitervertretungen sollen nur solchen Dienstplänen zustimmen, die Überstunden, kurzfristiges Einspringen und Überlastung vermeiden. ver.di unterstützt die Interessenvertretungen dabei.
- Von den Landesregierungen erwarten wir, dass sie ausreichende Investitionsmittel zur Verfügung stellen. Baustellen dürfen nicht länger mit Personalstellen finanziert werden.
- ver.di fordert eine gesetzliche Personalbemessung: Der Koalitionsvertrag der Großen Koalition muss zeitnah umgesetzt werden.
- Das aktuelle Eckpunktepapier ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Die Probleme des Gesundheitswesens dürfen nicht noch weiter auf die lange Bank geschoben werden. Die »Gelbe Karte« für Zeitspiel ist längst überfällig.

ver.di ist aktiv in den Kliniken, gegenüber Arbeitgebern und der Politik. **Es muss endlich besser werden!**

Gesundheit, Soziale Dienste,
Wohlfahrt und Kirchen



Konkrete Ziele von ver.di für die Krankenhäuser:

- Genug Personal durch gesetzliche Personalbemessung für alle Beschäftigtengruppen!
- Eine zweite Finanzierungssäule für ausreichend Personal, die Sicherstellung der Krankenhausversorgung im ländlichen Raum und Zuschüsse für die speziellen Leistungen der Krankenhäuser der Maximalversorgung.
- Auszubildende brauchen eine gute Anleitung, dafür braucht es Zeit.
- Die Pflege muss aufgewertet werden: ver.di fordert mindestens 3.000 Euro im Monat für eine Vollzeit arbeitende qualifizierte Gesundheitspfleger/in.
- Gute Arbeit im Krankenhaus, damit die Arbeit wieder Freude macht.

Aktionstag 24. Juni 2015 – 162.000 fehlen

Für den 24. Juni 2015, dem ersten Tag der für den Gesetzentwurf zur Krankenhausreform entscheidenden Gesundheitsministerkonferenz, rufen wir zu einer bundesweiten Aktion »162.000 fehlen!« auf.

Für jede/n Fehlende/n steht ein Beschäftigter/Beschäftigte vor der Tür. Um 13:00 Uhr (Jetzt schlägt es 13), wollen wir vor allen Krankenhäusern den Personalnotstand in Deutschland sichtbar machen.

Das wird die größte Demonstration der Gesundheitsbeschäftigten, die Deutschland je gesehen hat. Diese Aktion wird deshalb überzeugen, weil sie versucht, an allen Krankenhäusern sichtbar zu werden. Die Aktionsform ist auf aktive Betei-

ligung angewiesen, einzelne Krankenhäuser sollen nicht am Pranger stehen. Überall wird Personal gebraucht!

Die Nummern wurden schon aufgeteilt. Die Nummer 1 steht in Flensburg, dann geht es über Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Berlin, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg, Bayern nach Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Hier ist die Nummer 162.000 zu Hause.

Bitte wendet Euch an den ver.di Bezirk oder die Aktiven vor Ort. Dort werden die Nummern koordiniert.

Auch wenn es weh tut: Der Prinz auf dem weißen Pferd kommt nicht. Beschäftigte des Gesundheitswesens müssen selbst den notwendigen Druck erzeugen. 10 Minuten sind da sehr gut investierte Zeit.

